



REPORT **12**

Automobilrennsport | Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten
Geschäftsbericht 2012

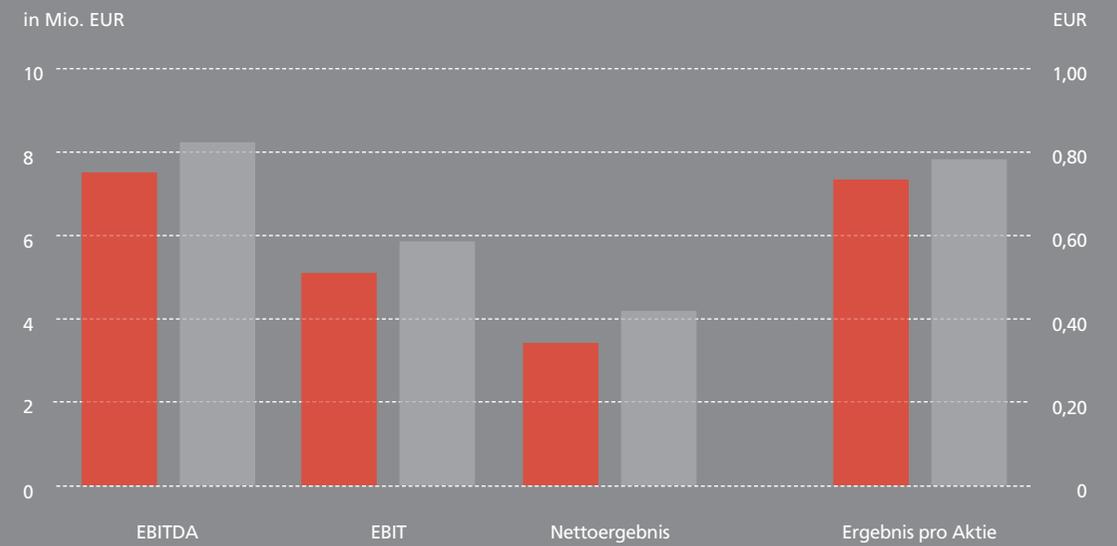




KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	63,5	63,8	44,9	64,8	64,8	60,9	57,6
EBITDA	7,7	8,1	6,4	2,6	3,1	12,0	9,7
EBITDA-Marge (in %)	12,2	12,7	14,3	4,0	4,8	19,7	16,8
EBIT	5,6	5,9	4,1	-0,2	0,2	9,1	6,9
EBIT-Marge (in %)	8,8	9,3	9,0	-0,3	0,3	15,0	12,0
Nettoergebnis	3,7	4,1	2,5	-1,4	-0,40	5,6	4,2
Ergebnis pro Aktie (in Euro)	0,73	0,79	0,49	-0,27	-0,08	1,10	0,82

AUF EINEN BLICK 2012 | 2011



INHALT

Brief an die Aktionäre	Seite 04
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 06
Die Aktie der HWA AG	Seite 10
HWA AG – das Unternehmen	Seite 14
Lagebericht	Seite 20
Jahresabschluss	Seite 28
Anhang für 2012	Seite 34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 38
Termine 2013 _ Impressum	Seite 39



DTM-FAHRER 2012 (* HWA-FAHRER)



Ralf Schumacher *



Susie Wolff



Garry Paffett *



David Coulthard



Jamie Green *



Christian Vietoris *



Roberto Merhi



Robert Wickens

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Gerhard Ungar
CEO



Eric Nève
COO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein für die HWA AG wiederum ereignis- und erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück. Unser Ziel für das Gesamtjahr war das Ertragsniveau aus dem Jahr 2011 zu stabilisieren und nach Möglichkeit auszubauen. Wir haben insgesamt ein solides Ergebnis erzielt. Sicherlich haben wir uns zu Jahresbeginn wirtschaftlich als auch sportlich eine noch bessere Leistung zugetraut. In Anbetracht der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind wir mit dem erreichten Umsatz- und Ertragsniveau zufrieden. Und das Wichtigste: Ihr Unternehmen wird die Dividendenzahlung auf dem Niveau des Vorjahres stabil halten.

Die erwirtschafteten Ergebnisse und unsere Bilanz erlauben uns erneut, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, einen attraktiven Dividendenvorschlag zu unterbreiten. Wir haben dem Aufsichtsrat eine Dividendenzahlung von 0,65 Euro je Aktie an die Anteilseigner empfohlen. Auf Basis des Schlusskurses unserer Aktie am Jahresende 2012 entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,6 Prozent. Das nachhaltige Ziel, mindestens 50 Prozent des Jahresgewinns als Dividende auszuschütten, bleibt unverändert. Für das Jahr 2012 liegt die Ausschüttungsquote über diesem Niveau.

Im Jahr 2012 erzielte die HWA AG einen Nettogewinn von 3,7 Millionen Euro. Der Gewinn je Aktie betrug 73 Cent nach 79 Cent im Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT, lag bei 5,6 Millionen Euro. Unsere EBIT-Marge beträgt 8,8 Prozent. Der Umsatz im Jahr 2012 stabilisierte sich mit 63,5 Millionen Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Nachdem die HWA AG im Jahr 2011 vom Erhalt eines umfangreichen Entwicklungsauftrags für Motoren in einem Serienfahrzeug eines Premium-Sportwagenherstellers im Segment „Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten“ profitierte, konnte dieser Auftrag nicht vollständig durch neue Projekte kompensiert werden. Die Auslieferung des Projekts SLS AMG GT3 in Zusammenarbeit mit der Mercedes-AMG GmbH hat sich plangemäß reduziert. Wir dürfen Ihnen mitteilen, dass wir im Jahr 2012 wieder zwei neue, spannende Projekte bearbeitet haben. Einerseits handelt es sich um einen Auftrag im Bereich Kundensport. Andererseits haben wir eine Machbarkeitsstudie für ein Elektro-Auto durchgeführt. Die Studie wurde erfolgreich beendet. Wir befinden uns derzeit in Verhandlungen hinsichtlich eines Auftrags zur Umsetzung dieses Projekts. Das Geschäft aus dem Motorenleasing und den Motorenverkäufen in der Formel 3 war in den Jahren zuvor schwächer und zeigte 2012 eine Verbesserung. Im Segment „Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten“ ist es unverändert das Ziel weitere Aufträge in anderen Rennserien zu gewinnen, um unser Geschäft und unsere Kundenstruktur weiter zu diversifizieren. Das Segment „Automobilrennsport“ hat sich stabilisiert. Im Berichtsjahr war der Bereich durch hohe Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung in der Rennserie DTM gekennzeichnet, um die verstärkte Konkurrenzsituation nachhaltig für das Team AMG-Mercedes in der DTM abzusichern.

Das Bilanzbild der HWA AG ist weiterhin schwäbisch solide. Die Eigenkapitalquote liegt bei 61 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Am Ende des Geschäftsjahres 2012 verfügte die HWA AG über Finanzmittelfonds in Höhe von 3,0 Millionen Euro nach 9,6 Millionen Euro im Vorjahr. Die Gründe für diesen Rückgang möchten wir Ihnen erläutern: Hauptverantwortlich für diese Entwicklung ist der operative Cashflow, der sich von plus 6,9 Millionen Euro im Jahr 2012 marginal ins Negative drehte. Durch die Zunahme der Vorräte und der Forderungen sowie die Abnahme von Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva ist der operative Cashflow leicht negativ ausgefallen. Wir möchten betonen, dass dies stichtagsbezogen ist. Zudem haben wir erneut in die Zukunft investiert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei 2,5 Millionen Euro. Des Weiteren ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aufgrund der Tilgung von Darlehen und Dividendenausschüttung negativ.

Für das laufende Geschäftsjahr sind wir angesichts weiterer Unsicherheiten in der Gesamtwirtschaft vorsichtig. Wir erwarten einen moderaten Rückgang des Umsatzes gegenüber dem Jahr 2012. Im Bereich „Automobilrennsport“ sind alle Hersteller der Rennserie DTM bestrebt, die Kosten weiter zu reduzieren. Wir agieren an dieser Stelle als Dienstleister für diese Rennserie im Auftrag von Mercedes-Benz Motorsport. In diesem Jahr werden keine neuen Fahrzeuge für die Rennserie gebaut. Wir haben darüber hinaus die Anzahl der Einsatzfahrzeuge von acht auf sechs reduziert. Gemeinsam mit dem DTM-Dachverband ITR ist es unser Ziel die DTM weiter zu internationalisieren. Wir hoffen Sie bald über weitere Schritte in diese Richtung informieren zu können. Im Geschäftsbereich „Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten“ wird sich der Umsatz voraussichtlich marginal reduzieren. Der Verkauf des Produktes SLS AMG GT3 wird sich stabilisieren. Das Leasing- und Verkaufsgeschäft von Formel 3 Motoren könnte sich sogar leicht verbessern. Der Umsatz aus Entwicklungsprojekten kann aus heutiger Sicht noch nicht final verifiziert werden. Wir erwarten 2013 wiederum ein positives Gesamtergebnis. Oberste Priorität hat weiterhin die Ergebnisqualität. Aus Umsätzen und EBIT-Margen lassen sich bekanntlich keine Dividenden zahlen.

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre! Ihre HWA AG bewegt sich trotz einem herausfordernden Umfeld auf einem soliden Kurs. 2013 wird indes ein Übergangsjahr werden. Für die Zukunft sind wir gut gerüstet, wieder auf den Wachstumspfad zurückzukehren und die Ergebnisse zu steigern.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Kunden, Lieferanten, Geschäfts- und Kooperationspartnern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört ein besonderer Dank, da die erzielten Ergebnisse ohne eine gute, hoch qualifizierte und engagierte Belegschaft nicht möglich sind. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, können wir versichern, dass wir in der Zukunft alles unternehmen werden, um den Wert Ihres Unternehmens nachhaltig zu steigern und freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg weiter begleiten werden.

Affalterbach, im April 2013

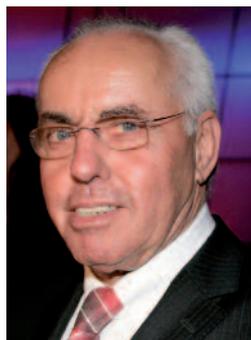


Gerhard Ungar
CEO



Eric Nève
COO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012 war geprägt durch die anhaltende Unsicherheit über den Fortgang der Staatsschuldenkrise sowie durch eine sich abkühlende Weltwirtschaft. Die HWA AG hat sich 2012 trotz gesamtwirtschaftlich schwierig werdender Rahmenbedingungen behauptet und ein solides Geschäftsergebnis erzielt, auch wenn wir uns zu Jahresbeginn sportlich als auch wirtschaftlich eine noch stärkere Leistung zugetraut hätten. Für die Zukunft ist das Unternehmen weiterhin gut gerüstet, die positive Entwicklung fortzuschreiben.

Der Aufsichtsrat nahm 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Prüfungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Wir haben den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und dabei die Geschäftsführung und – Entwicklung eng begleitet und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren oder in welche der Aufsichtsrat kraft Gesetzes oder Satzung einzubeziehen war, wurden wir unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Grundlage hierfür waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat. Kennzeichnend für die Zusammenarbeit war ein intensiver und jederzeit offener Dialog. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte und zustimmungspflichtigen Vorgänge. Dazu zählen vor allem die Geschäftsentwicklung des Unternehmens, die Ertragsituation und Liquiditätslage, Investitionsvorhaben, die Risikosituation, das Chancen- und Risikomanagement sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und Strategie der HWA AG.

Auch außerhalb der turnusgemäß festgelegten Sitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in stetigem Kontakt mit dem Vorstand. Neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren bzw. den Vorstand beratend zu unterstützen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands gewissenhaft kontrolliert und bestätigt, dass dieser in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsmäßig und wirtschaftlich gehandelt hat.

Aufsichtsratssitzungen und Inhalte

Im Berichtsjahr 2012 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen sowie die Bilanzsitzung statt: am 14. März, 08. Juni, 22. August, 26. September sowie am 12. Dezember. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Lage der Gesellschaft informiert und mit dem Vorstand erörtert. In der Bilanzsitzung am 10. April 2012 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung, insbesondere auf Grundlage der Vorgespräche, Vorprüfungen

und Beratungen, den Jahresabschluss der HWA AG für das Jahr 2011. An der Bilanzsitzung nahm der Abschlussprüfer teil.

An den Aufsichtsratssitzungen haben, bis auf zwei Sitzungen, bei denen jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats aus wichtigem Grund verhindert war, alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Über Vorhaben, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich behandelt.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten:

- die Umsatz- und Ergebnisentwicklung 2012
- die Investitionsplanung
- die künftige Entwicklung und Strategie der Gesellschaft
- die Diversifizierung des Kundenportfolios
- die Entwicklung der „DTM“, „Formel 3“ und „GT-Serie“
- die Erweiterung und Struktur des Vorstands
- der Erhalt weiterer Entwicklungsprojekte

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand der HWA AG gab es im Berichtsjahr eine Ergänzung des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat Herrn Eric Nève als weiteres Vorstandsmitglied der Gesellschaft mit Wirkung zum 01. Oktober 2012 bestellt. Herr Nève ist für die Bereiche „Marketing“ und „New Business“ verantwortlich. Der bisherige Alleinvorstand Gerhard Ungar wurde zum Vorstandsvorsitzenden bestimmt. Herr Nève war seit Dezember 2004 bei Chevrolet Europe als Motorsportdirektor tätig und verantwortlich für Chevrolets erfolgreiches World Touring Car Championship Programm. Die Fachkompetenz von Herrn Nève und seine Erfahrungen im weltweiten Motorsport sind enorm wertvoll für uns. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass Herr Nève uns dabei helfen wird, die aktuellen und zukünftigen Aktivitäten der HWA AG weiterzuentwickeln und zu diversifizieren.

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Hans Werner Aufrecht, Vorsitzender
- Christan Wolff, stellvertretender Vorsitzender
- Ing. Willibald Dörflinger
- Rolf Krissler
- Ayman Al-Abbasi
- Michael Schmieder

Herr Ayman Al-Abbasi hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Schreiben vom 13. September 2012 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Al-Abbasi im Namen des Vorstands für sein Engagement und seinen Einsatz für die HWA AG. Für den frei werdenden Sitz im Aufsichtsrat wird Herr Wolfgang Köhne auf der Hauptversammlung am 05. Juni 2013 kandidieren. Herr Köhne ist Geschäftsführer der NBK Services, Doha/Katar. Er kandidiert auf Vorschlag des Aufsichtsrats. Die Muttergesellschaft der NBK Services, die NBK Holding, ist an der HWA AG mit rund 28 Prozent beteiligt.

Abschlussprüfung

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Juni 2012 wurde der Wirtschaftsprüfer Dipl. oec. Joachim Lutz, Weilheim-Teck, beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zu prüfen. Den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 hat der Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ereignisse seiner Prüfung berichtet. Er stand für ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nach eingehender eigener Prüfung zugestimmt. Er hat den Jahresabschluss 2012 der HWA AG samt Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und am 18. April 2013 gemäß § 172 Satz 1 AktG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die in einem herausfordernden Umfeld geleistete Arbeit aus.

Für den Aufsichtsrat



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Affalterbach, im April 2013



DIE AKTIE DER HWA AG

Das Börsenjahr 2012 war aufgrund der Unsicherheiten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung von hoher Volatilität geprägt. Nach einem starken Anstieg in den ersten Monaten fiel der DAX zwischen Ende März und Anfang Juni zweitweise sogar unter die Marke von 6.000 Punkten. Im zweiten Halbjahr sorgten eine weltweite Verbesserung der monetären Indikatoren, niedrige Zinsen, die offenen Geldschleusen der Notenbanken sowie die Entspannung der europäischen Schuldenkrise für eine deutliche Erholung. Der deutsche Leitindex DAX schloss am Jahresende bei 7.612 Punkten und verbuchte damit auf Jahressicht ein Plus von rund 29 Prozent. Der SDAX gewann ebenfalls circa 19 Prozent. Der MDAX zeigte die beste Performance mit einem Plus von rund 34 Prozent. Der TecDAX stieg im Jahr 2012 um knapp 21 Prozent. Der Entry All Share Index, in dem auch die Aktie der HWA AG notiert ist, verzeichnete 2012 ein Plus von rund zehn Prozent.

Vom positiven Börsenumfeld und der guten Geschäftsentwicklung konnte auch die HWA Aktie profitieren. Sie erzielte im Berichtsjahr einen Kursanstieg von 12,6 Prozent. Die Anteilsscheine der HWA AG eröffneten das Börsenjahr 2012 mit einem Kurs von 15,98 Euro.

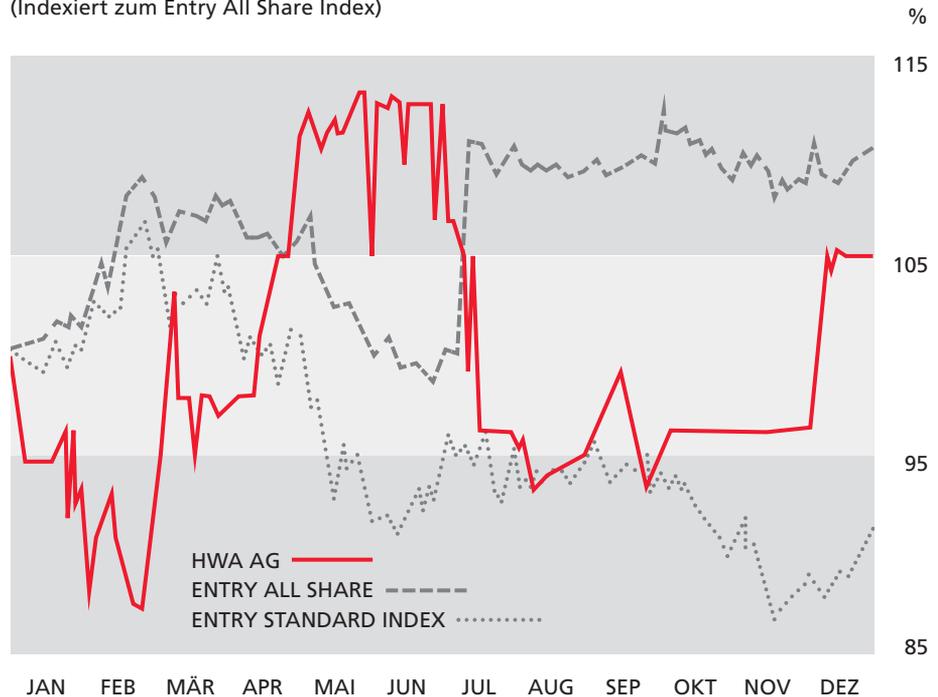
Die HWA-Aktie erreichte ihr Zwölfmonatshoch bei 19,39 Euro am 11. Juni 2012. Den Tiefstand notierten die Papiere mit 14,45 Euro am 27. Februar 2012. Der Kurs zum Jahreschluss betrug 17,99 Euro.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der HWA-Aktie (XETRA und Präsenzbörse Frankfurt) belief sich 2012 an den 254 Handelstagen auf 359 Stück pro Tag (Vorjahr: 353 Stücke pro Tag). Die positive Kursentwicklung im Jahr 2012 sorgte für eine entsprechend höhere Marktkapitalisierung. Diese lag am Jahresende auf der Basis von 5.115.000 Aktien mit 92 Millionen Euro über dem Vorjahresstand (2011: 86 Millionen Euro).

Die Aktie auf einen Blick

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0LR4P
ISIN	DE000A0LR4P1
Börsenkürzel	H9W
Handelssegment	Entry Standard (Teilbereich des Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Grundkapital	5.115.000,00 Euro
Anzahl Aktien	5,115 Millionen Stück
Erstnotiz	19. April 2007
Erster Kurs	25,13 Euro
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler AG

Kursentwicklung 2012 – Xetra
(Indexiert zum Entry All Share Index)



Investor Relations / Presse

Der intensive Dialog mit dem Kapitalmarkt hat bei der HWA AG einen hohen Stellenwert. Im Rahmen der gesetzlichen und börsenrechtlichen Berichtspflichten informierte die HWA AG institutionelle Investoren, Finanzanalysten und Aktionäre zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Vorgänge von Relevanz. Interessierten Aktionären standen wir regelmäßig in Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen zur Verfügung. Das Research Coverage der HWA AG betreut seit 2008 die Close Brothers Seydler Bank AG.

Zu den zentralen Veranstaltungen im Rahmen des Unternehmenskalenders zählte im vergangenen Jahr die fünfte ordentliche Hauptversammlung der HWA AG am 08. Juni in Affalterbach. Die Hauptversammlung ist zudem ein wichtiges Forum, um den Kontakt zu unseren Aktionären zu pflegen.

Die Website www.hwaag.com bietet im Bereich Investor Relations Aktionären und Interessenten detaillierte Informationen rund um die Aktie der HWA AG und ist eine wichtige Informationsplattform für die Kommunikation mit Aktionären sowie dem Kapitalmarkt. Dazu gehören Pressemitteilungen, Halbjahres- und Geschäftsberichte.

Hauptversammlung 2012

Am 08. Juni 2012 fand die fünfte ordentliche Hauptversammlung der HWA AG nach dem Börsengang im Jahr 2007 statt. Rund 70 Aktionäre haben sich in der Reitanlage im Rotland in Affalterbach eingefunden. Vom Grundkapital in Höhe von 5.115.000 Euro waren 4.673.514 Euro, entsprechend 91,369%, vertreten. Das Interesse, vor allem auch seitens der Kleinaktionäre an unserer Gesellschaft, freut uns sehr.

Die Beschlüsse wurden alle einstimmig im Sinne der Verwaltungsvorschläge erfasst.

Im Einzelnen abgestimmt wurde über die Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von 0,65 Euro je Aktie (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Wahl von Dipl. oec. Joachim Lutz zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 (TOP 5).

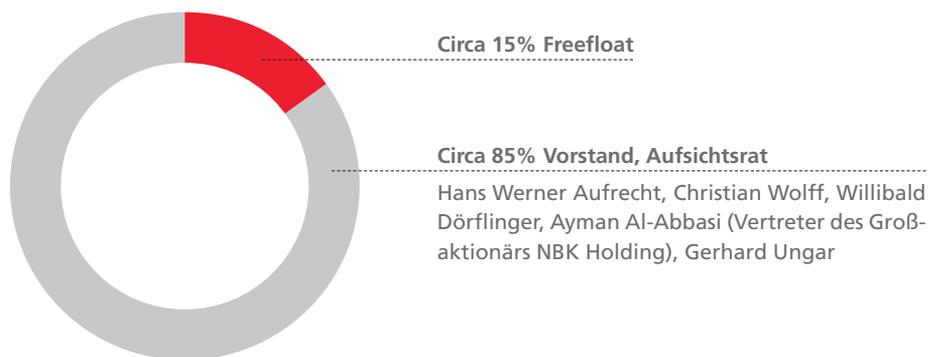
Finanzkalender 2013

19. April 2013	Veröffentlichung der Jahreszahlen für das Geschäftsjahr 2012
05. Juni 2013	Hauptversammlung der HWA AG in Affalterbach
20. September 2013	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2013

Aktionärsstruktur

Hinweis: Die HWA AG ist aufgrund ihrer Notierung im Entry Standard nicht verpflichtet, eine Angabe über die Aktionärsstruktur zu machen und erhält den Anteilsbesitz der entsprechenden Großaktionäre unverbindlich. Die Angaben sind entsprechend nicht verifiziert.

Im Verlauf des Jahres blieb die Aktionärsstruktur sehr konstant. Größter Anteilseigner ist unverändert Hans Werner Aufrecht gemeinsam mit der NBK Holding aus Qatar. Der Firmengründer Hans Werner Aufrecht, MarchSixteen Finance Services, vertreten durch Herrn Christian Wolff, Willibald Dörflinger über die Dörflinger Privatstiftung und Nasser Bin Khaled (NBK) Holding, alle im Aufsichtsrat vertreten, sowie der Vorstand halten circa 85 Prozent des Grundkapitals an der HWA AG. Die NBK Holding aus Qatar hält rund 28 Prozent der Anteile.



Dividende

Wir wollen auch in diesem Jahr unsere Aktionäre an der positiven Geschäftsentwicklung des vergangenen Geschäftsjahres teilhaben lassen. Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 05. Juni 2013 daher die Ausschüttung von 0,65 Euro je Aktie für das vergangene Geschäftsjahr aus dem Bilanzgewinn 2012 der HWA AG in Höhe von 19,4 Millionen Euro vor. Ziel der HWA AG ist unverändert eine auf Kontinuität ausgerichtete aktionärsfreundliche Dividendenpolitik, die vorsieht mindestens 50 Prozent des Jahresüberschusses an die Anteilseigner auszuschütten. Auf Basis des Schlusskurses von 2012 (17,99 Euro) errechnet sich daraus eine Dividendenrendite von 3,6 Prozent.

HWA AG – DAS UNTERNEHMEN

Die Ende des Jahres 1998 von Hans Werner Aufrecht unter dem Namen H.W.A. GmbH gegründete Gesellschaft nahm 1999 den Geschäftsbetrieb auf. Mit dem Beschluss zur Formumwandlung vom 4. Dezember 2006 hat das Unternehmen seine Rechtsform in eine Aktiengesellschaft gewechselt. Die Umwandlung auf den Namen „HWA AG“ hat das Amtsgericht Stuttgart am 15. Dezember 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Das Unternehmen entstand durch Ausgliederung aus dem von Hans Werner Aufrecht 1967 gegründeten Veredelungsspezialisten Mercedes-AMG GmbH. Ende 1998 veräußerte Aufrecht die damalige AMG Motoren- und Entwicklungsgesellschaft mbh mehrheitlich an die Daimler AG. Im Rahmen der Transaktion erfolgte die Ausgliederung des Bereichs Automobilrennsport. Er umfasste das heutige Team AMG-Mercedes in der DTM sowie Teile des Bereichs Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten. Sie wurden auf die HWA AG übertragen. Die Gesellschaft übernahm bei der Firmengründung rund 80 Mitarbeiter von der Mercedes-AMG GmbH.

Die Geschäfte der HWA AG konzentrieren sich auf die Entwicklung und Fertigung von Hochtechnologie im Luxussegment der Rennsportwagen und Fahrzeuge. Das Unternehmen strukturiert seine Aktivitäten in zwei Geschäftsbereiche: Einerseits als Komplettdienstleister im Automobilrennsport und andererseits als Entwicklungspartner von Fahrzeugen bzw. Fahrzeugkomponenten für das Premiumsegment des Automobilmarkts.

Automobilrennsport

Die Teilnahme an der Rennserie DTM stellt den Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Automobilrennsport dar. Im Auftrag der Motorsportabteilung der Daimler AG tritt das offizielle Rennteam der HWA AG als „Team AMG-Mercedes“ in der DTM an. Das Dienstleistungsportfolio umfasst alle Aufgaben zur erfolgreichen Durchführung des Rennbetriebs. Der HWA AG obliegt die komplette Entwicklung und der Aufbau der Rennfahrzeuge samt Motoren. Das Unternehmen führt den Betrieb des Rennteams von der Konzeption über die Planung bis zur Vorbereitung und Durchführung der Rennen. Zu diesem Aufgabenspektrum gehören auch die Betreuung wie der Einsatz der Rennfahrer sowie die Umsetzung des Markenauftritts und das Gewinnen von Sponsoren in enger Abstimmung mit der Daimler AG. Überdies betreut und produziert die HWA AG auch Automobilrennfahrzeuge und Motoren für externe Kunden, die mit eigenen Rennsportteams an der DTM teilnehmen. Die Gesellschaft ist bei allen Rennsportwagen für die vollständige technische Betreuung verantwortlich. Für alle Fahrzeuge übernimmt das Unternehmen gemeinsam mit der Daimler AG die Vermarktung.

Im Berichtszeitraum wurden zehn Wertungsläufe in fünf Ländern ausgetragen. Als besonderes Highlight fand im Sommer 2012 in München ein zusätzliches Show-Event statt. Die Mercedes-Piloten Ralf Schumacher und Jamie Green gewannen den ersten Team-Staffelwettbewerb bei der DTM im Münchner Olympiastadion.

Das Team AMG-Mercedes startete erfolgreich in die DTM-Saison 2012. Beim Auftaktrennen in Hockenheim waren unsere Fahrer Gary Paffett und Jamie Green erfolgreich und erzielten

einen Doppelsieg. Der Meisterschaftstitel war bis zum Saisonfinale in Hockenheim umkämpft. Bis zum Abschlussrennen in Hockenheim führte Gary Paffett die Tabellenführung an. Paffett wurde DTM-Vizemeister 2012. Zum Sieg fehlten dem Briten nur 2,2 Sekunden.

Die DTM ist der Kernmarkt der HWA AG. Das Unternehmen agiert dort gemeinsam mit Mercedes-Benz sehr erfolgreich. In der Summe gewann Mercedes-Benz seit 1988 168 DTM-Rennen, also fast die Hälfte der 353 Läufe. Die HWA-Truppe konnte insgesamt zehn Fahrertitel für Mercedes-Benz einfahren.

Ausblick Automobilrennsport

Im Bereich „Automobilrennsport“ sind alle Hersteller der Rennserie DTM bestrebt, die Kosten weiter zu reduzieren. In diesem Jahr werden keine neuen Fahrzeuge für die Rennserie gebaut. Wir haben darüber hinaus die Anzahl der Einsatzfahrzeuge von acht auf sechs reduziert. In die Serie sind wir in das Jahr 2013 mit dem jüngsten Fahrerteam aller drei Premium-Hersteller gestartet. Das Durchschnittsalter beträgt 23 Jahre. Gary Paffett geht in seine zehnte DTM-Saison. Zum Fahrerkader hinzu zählen die Mercedes-Benz Junioren Christian Vietoris, Robert Wickens und Roberto Merhi. Die Nachwuchspiloten Daniel Juncadella und Pascal Wehrlein feiern 2013 ihr Debüt in der DTM.

Die populärste internationale Tourenwagenserie DTM wird in dieser Saison zehn Wertungsläufe in fünf Ländern austragen. Zu den Highlights zählt sicherlich das Rennen in Moskau, welches erstmals ausgetragen wird. Erklärtes Ziel aller Beteiligten ist die DTM zu internationalisieren. Ab dem Jahr 2014 geht die DTM neue Wege. Die Tourenwagenserie öffnet sich mit einem Kooperationsvertrag nicht nur für japanische Automobilkonzerne, sondern ermöglicht den drei Premium-Herstellern Audi, BMW und Mercedes-Benz im Gegenzug auch die Teilnahme an der Super GT in Japan. Die Vereinbarung über die Nutzung des neuen Reglements der DTM durch die japanische Super GT beginnt mit der Saison 2014 und läuft vorerst über vier Jahre. Die Internationalisierung geht weiter. Zudem sollen Rennfahrzeuge im Stil der populärsten internationalen Tourenwagenserie ab 2015 auch in den USA zum Renneinsatz kommen. Dafür hat der DTM-Rechteinhaber und -vermarkter ITR ein Lizenz- und Kooperationsabkommen mit dem amerikanischen Serienbetreiber GRAND-AM und dem US-Motorsportverband International Motor Sports Association (IMSA) geschlossen. Das gemeinsame Ziel ist eine amerikanische Version der DTM. Der US-Markt ist für die Hersteller, Mercedes-Benz, Audi und BMW, äußerst wichtig. Eine DTM-ähnliche Serie ermöglicht eine direktere Verbindung mit dem Kunden. Der Vorstand erwartet in diesem Jahr einen Rückgang der Erlöse im Bereich „Automobilrennsport“.

Rennsport-Kalender 2013

05.	Mai	2013	(D)	Hockenheimring Baden-Württemberg
19.	Mai	2013	(GB)	Brands Hatch
02.	Juni	2013	(A)	Spielberg
16.	Juni	2013	(D)	Lausitzring
14.	Juli	2013	(D)	Norising
04.	August	2013	(RU)	Moscow Raceway
18.	August	2013	(D)	Nürburgring
15.	September	2013	(D)	Motorsport Arena Oschersleben
29.	September	2013	(NL)	Circuit Park Zandvoort
20.	Oktober	2013	(D)	Hockenheimring Baden-Württemberg

Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten führt die HWA AG mit ihrem hochspezialisierten Rennsport Know-how Entwicklungsaufträge für Kunden aus der Automobilindustrie durch. Die Gesellschaft ist vor allem für das Premium-Segment der Branche ein außerordentlich geschätzter Entwicklungspartner. Mit dem CLK-GTR, CLK DTM AMG und dem Mercedes SL 65 AMG Black Series hat die HWA AG in der Vergangenheit umfangreiche Entwicklungsdienstleistungen erbracht. Im Jahr 2011 erfolgte die Auslieferung der GT3 Version Mercedes-Benz SLS AMG in enger Zusammenarbeit mit unserem Partner Mercedes-AMG GmbH.

Der SLS AMG GT3 ist als Kundensportfahrzeug für Sprint- und Langstreckenrennen konzipiert. Diese Rennserien für seriennahe GT-Fahrzeuge zeichnen sich durch vielfältige Teilnehmerfelder sowie spannende Rennverläufe aus. Nicht zuletzt dank ihrer vergleichsweise günstigen Kostenstruktur gewinnen sie weltweit immer mehr an Bedeutung. Der SLS AMG GT3 ist gemäß dem internationalen FIA-GT3-Reglement entwickelt und berechtigt zur Teilnahme an allen GT3-Rennserien. Die Qualität des Grundfahrzeugs und unsere Kompetenz garantieren den Kunden ein wettbewerbsfähiges Einsatzauto.

Nachdem im Jahr 2011 mehr als 40 SLS AMG GT3 an Kunden ausgeliefert wurden, hat sich diese Anzahl im Jahr 2012 erwartungsgemäß reduziert. Im Jahr 2011 war das Fahrzeug der erfolgreichste Motorsport-Neueinsteiger. Das Premierenjahr bescherte den Kundenteams 26 Rennsiege auf drei Kontinenten, darunter die FIA GT3-Europameisterschaft. Auch den ersten Erfolg bei einem 24-Stunden-Rennen hat der SLS AMG GT3 bereits eingefahren – mit einem Dreifachsieg in Dubai.

Die Erfolgsbilanz für AMG Kundenteams mit dem SLS AMG GT3 fällt ebenfalls in der Saison 2012 sehr eindrucksvoll aus. Nach dem Gewinn des Fahrer- und Teamtitels in der FIA GT3 Europameisterschaft für Maximilian Buhk und Dominik Baumann vom Kundenteam HEICO-

Gravity Charouz entschied das kfzteile24 MS RACING Team den Fahrer- und Teamtitel im ADAC GT Masters für sich. In der FIA GT1 Weltmeisterschaft gelang ALL-INKL.COM Münnich Motorsport ebenso der Gewinn des Fahrer- und Teamtitels.

In der Motorsport-Saison 2013 tritt der Renn-Flügeltüler in mehr als 22 Rennserien auf fünf Kontinenten an. Bei den 24-Stunden-Rennen am Nürburgring und in Spa-Francorchamps wollen die Flügeltüler um den Gesamtsieg kämpfen. Voraussichtlich drei SLS AMG GT3 nehmen in der deutschen ADAC GT Masters teil. Drei Teams stellen sich dem Wettbewerb in der japanischen Super GT Series. Erstmals geht der SLS AMG GT3 auch in den USA an den Start. Zwei SLS AMG GT3 sind seit neuestem in der US-amerikanischen Pirelli World Challenge im Wettbewerb. Einen erfolgreichen Saisonstart feierten die Kundenteams Abu Dhabi by Black Falcon und Erebus Motorsport GT im Winter 2013. Beim 24-Stunden-Rennen in Dubai und beim 12-Stunden-Rennen im australischen Bathurst überquerte jeweils ein SLS AMG GT3 als erster die Ziellinie.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten hat sich das Unternehmen überdies einen hervorragenden Ruf bei der Entwicklung und Produktion von Rennmotoren erworben. Seit der Gründung der Formel 3 Euroserie im Jahr 2003 gewannen Fahrer mit Mercedes-Benz Motoren mehr als 80 Prozent aller Rennen (170 Siege in 209 Läufen, davon 128 Doppelsiege) und sieben von neun möglichen Fahrer-Titeln. In der Saison 2013 setzen acht Teams mit 19 Fahrern den Mercedes-Benz Formel 3-Motor in der FIA Formel 3 Europameisterschaft und der Britischen Meisterschaft ein.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die HWA AG zudem an zwei weiteren Projekten gearbeitet. Einerseits handelt es sich um einen Auftrag im Kundensport. Andererseits haben wir eine Machbarkeitsstudie für ein Elektro-Auto durchgeführt. Die Studie wurde erfolgreich beendet. Wir befinden uns derzeit in Verhandlungen hinsichtlich eines Auftrags zur Umsetzung dieses Projekts.

Ausblick Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten erwartet die HWA AG im Jahr 2013 einen marginalen Umsatzrückgang. Der Verkauf des Produktes SLS AMG GT3 wird sich stabilisieren. Das Leasing- und Verkaufsgeschäft von Formel 3 Motoren könnte sich sogar leicht verbessern. Der Umsatz aus Entwicklungsprojekten kann aus heutiger Sicht noch nicht final verifiziert werden. Ziel ist es insgesamt weitere Entwicklungsprojekte zu gewinnen. Die HWA AG befindet sich an dieser Stelle in intensiven Gesprächen.



ISO 100 1

ISO 100 2



ISO 100 3

ISO 100 4



ISO 100 5

ISO 100 6





LAGEBERICHT

1. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft im Jahre 2012

Die heutige „HWA AG“ wurde als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Ende des Jahres 1998 gegründet. Der Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft unter der Firmenbezeichnung „HWA AG“ wurde am 4. Dezember 2006 vollzogen. Seit dem 19. April 2007 werden die Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im Entry Standard gehandelt, der dem Börsensegment Open Market (Freiverkehr) angehört.

Seit ihrer Gründung ist die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft „HWA“ grundsätzlich unverändert geblieben. In den zentralen Geschäftsbereichen Automobilrennsport und Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten werden technologische Hochleistungsprodukte konstruiert, entwickelt und produziert. Seit dem Gründungsjahr 1998 wurde vor allem der Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten kontinuierlich erweitert.

Im Geschäftsbereich Automobilrennsport stellt die Teilnahme an der Rennsportserie Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) die Schwerpunkttätigkeit dar. Die HWA AG, die offiziell unter den Namen „Team AMG-Mercedes“ in der DTM startet, wird seitens der Daimler AG mit der Konstruktion, der Entwicklung, dem Aufbau und dem Einsatz von Rennfahrzeugen beauftragt. Des Weiteren zählen zum umfassenden Dienstleistungsumfang auch die Rekrutierung und Betreuung von Rennfahrern sowie die Unterstützung eines Kundenteams, welches mit von der HWA AG aufgebauten Rennfahrzeugen an der DTM teilnimmt.

Der zweite Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten konzentriert sich auf die Abwicklung von Entwicklungs- und Produktionsaufträgen. Die HWA AG führt mit ihrem rennsportspezifischen „know-how“ Entwicklungs- und Produktionsaufträge für diverse Kunden aus, bei welchen sie als hochspezialisierter und kompetenter Dienstleister und Lieferant gilt. Zum Dienstleistungsangebot zählen neben einer (Gesamt-)Fahrzeugentwicklung und -produktion auch die Entwicklung und Produktion von (Renn-)Motoren. Insbesondere die Rennmotorenentwicklung und -produktion hat sich einen hervorragenden Ruf erworben. Dies umfasst auch die Vermietung und Wartung von Motoren für diverse Formel 3 Rennserien.

2. Konjunkturelle Lage

Im Laufe des Jahres 2012 hat sich die globale Wirtschaftsleistung deutlich abgekühlt. Für das Jahr 2012 konnte daher lediglich ein globales Wachstum von 2,3% erreicht werden. Während die Eurozone einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen hatte, hat sich das Wachstum der USA zurückhaltend entwickelt und ist auch in den Schwellenländern geringer ausgefallen. Auch für das aktuelle Jahr 2013 wird nur mit einem geringfügig höheren Wachstum von 2,4% gerechnet.

Im stark exportorientierten Deutschland haben sich die Auswirkungen der öffentlichen Haushaltsdefizite und der fehlenden Nachfrage in Europa im Rahmen der Euro-Krise ebenfalls bemerkbar gemacht. Nach einem starken Jahresauftakt hat sich das Wachstum in Deutschland von Quartal zu Quartal kontinuierlich verringert und ist schließlich mit einem Gesamtwert von 0,7% deutlich geringer ausgefallen als noch im Vorjahr. Besonders der Außenhandel

musste mit einem Wachstum von nur noch 4% (2011: 8,2%) starke Einbußen verzeichnen. Trotzdem kann man im Hinblick auf das schwierige wirtschaftliche Umfeld sagen, dass sich die deutsche Wirtschaft im europäischen Umfeld behaupten konnte.

Die globale Automobilkonjunktur konnte im Jahr 2012 um insgesamt 4% auf ca. 68 Millionen Einheiten zulegen und lag damit um 0,5% über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf Neuzulassungen in den BRIC-Staaten und dem wiederauflebenden US-amerikanischen Markt zurückzuführen. Die Zahl der Neuzulassungen auf dem deutschen Markt lag im vergangenen Jahr bei 3,08 Millionen PKW. Dies ist eine Verringerung von 2,8% im Vergleich zum Jahre 2011, in welchem 3,17 Millionen PKW neu zugelassen wurden. Der Marktanteil der inländischen Marken lag dabei bei 70,8%. Dieser Rückgang zeigt trotz der soliden Einkommens- und Beschäftigungslage in Deutschland die Verunsicherung der Konsumenten in Bezug auf die Schuldenkrise. Dennoch hat sich der deutsche Markt robuster erwiesen als Westeuropa.

Im Jahr 2012 waren in den meisten PKW-Segmenten deutliche Rückgänge zu beobachten. In der Oberklasse lag dieser bei 13,9%, während in der Kompaktklasse eine Verringerung von 8,8% verzeichnet wurde. Kräftige Zuwächse konnten hingegen die Segmente Mini (+20,3%), Mini-Van (+9,1%) und Geländewagen (+17,4%) verbuchen. Wie bereits im Vorjahr gehörte der Großteil der Neuwagen der Kompaktklasse an (23,8%). Trotzdem sich der deutsche Markt der schwierigen Konjunkturlage nicht vollständig entziehen kann, wird sich vor allem der Absatzmarkt in Übersee als bedeutsame Stütze erweisen.

3. Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Im Jahr 2012 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 63,5 Millionen Euro. Damit lagen diese nur leicht unter dem Vorjahresniveau von 63,8 Millionen Euro. Davon entfielen 44,4 Millionen Euro (im Vorjahr 52,6 Millionen Euro) auf Deutschland und 19,1 Millionen Euro (im Vorjahr 11,1 Millionen Euro) auf das Ausland.

Im Geschäftsbereich Automobilrennsport nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahr zu. Dadurch konnte der Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten teilweise aufgefangen werden. Dennoch trugen die Fahrzeugverkäufe SLS AMG GT3, das Ersatzteil-/ Servicewesen SLS AMG GT3 und eine Entwicklungsdienstleistung für einen externen Auftraggeber zu einer insgesamt stabilen Umsatzsituation bei.

Der Materialaufwand reduzierte sich – trotz des Neuaufbaus von 8 DTM-Rennfahrzeugen – gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund des geringeren Produktionsvolumens im Produktbereich SLS AMG GT3 ging der Materialaufwand um 12,7% von 29,2 Millionen Euro auf 25,5 Millionen Euro zurück. Infolgedessen reduzierte sich auch der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 16,5% von 21,2 Millionen Euro auf 17,7 Millionen Euro. Aufgrund des geringeren Materialaufwands fiel der Anteil an der betriebswirtschaftlichen Gesamtleistung von 44,2% auf 39,8%.

Wie in den Vorjahren wurde bei den Personalkosten ein Anstieg verzeichnet. Diese erhöhten sich um 9,7% von 16,5 Millionen Euro auf 18,1 Millionen Euro, da aufgrund zahlreicher Entwicklungsprojekte – Bestandsprojekte sowie auch Zukunftsprojekte – ein höherer Personaleinsatz notwendig war. Des Weiteren soll durch eine gezielte Personalpolitik in Form von Neueinstellungen die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gesteigert werden.

Den positiven wirtschaftlichen Trend konnte die HWA AG auch im vergangenen Jahr fortsetzen. Im Geschäftsjahr 2012 konnte die HWA AG wieder ein deutlich positives EBIT in Höhe von 5,6 Millionen Euro erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr lag das EBIT bei 5,9 Millionen Euro.

Als operative Ergebnisgröße und -leistung wird bei der HWA AG das EBIT (Earnings before Interest and Taxes oder Ergebnis vor Zinsen und Steuern) herangezogen. Das EBIT errechnet sich wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro (gerundet)	2012	2011
Umsatzerlöse	63,5	63,8
Bestandsveränderung	-0,2	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	1,3
Gesamtleistung	64,0	66,0
Materialaufwand	25,5	29,2
Personalaufwand	18,1	16,5
Abschreibungen	2,1	2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12,7	12,2
EBIT	5,6	5,9

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verschlechtert und resultierte in minus 0,4 Millionen Euro. Aufgrund des historischen Allzeit-Tiefs bei den Zinsen konnten deutlich geringere Zinserträge auf Tagesgelder erwirtschaftet werden, während die Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten aufgrund der planmäßigen Tilgung weiter gesunken sind.

In der Gesamtbetrachtung verbleibt nach der Saldierung von Erlösen und Aufwendungen ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,7 Millionen Euro gegenüber 4,1 Millionen Euro im Vorjahr.

4. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen veränderte sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 1,7% von 24,1 Millionen Euro auf 24,5 Millionen Euro. Durch ein konstantes und gezieltes Investitionsprogramm blieb das Anlagevermögen nahezu unverändert. Das Umlaufvermögen hingegen ging um 15,2% von 21,7 Millionen Euro auf 18,4 Millionen Euro zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringere Liquidität zum Jahresende zurückzuführen.

Im vergangenen Jahr konnte eine deutliche Reduzierung der Rückstellungen um 41,3% von 4,6 Millionen Euro auf 2,7 Millionen Euro verzeichnet werden. Als Hauptursachen sind geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Steuern anzuführen. Auch die Ver-

bindlichkeiten sind um 9,0% von 15,5 Millionen Euro auf 14,1 Millionen Euro zurückgegangen. Dieser Effekt resultiert einerseits aus der planmäßigen Rückführung von Bankverbindlichkeiten und andererseits aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen aus dem Jahr 2011.

Die Bilanzsumme reduzierte sich ebenfalls von 46,0 Millionen Euro auf 43,2 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens davon stieg von 52,3% auf 56,7% an. Hingegen reduzierte sich der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von 47,1% auf 42,7%. Aufgrund der reduzierten Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 56,3% auf 61,0% gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Am Ende des Geschäftsjahrs 2012 verfügte die HWA AG über Finanzmittelfonds in Höhe von 3,0 Millionen Euro gegenüber 9,6 Millionen Euro im Vorjahr. Dieser überproportionale Rückgang in Höhe von 68,8% basiert auf folgenden Tatsachen: Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Durch die Zunahme der Vorräte und der Forderungen sowie die Abnahme von Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva fiel der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit marginal negativ aus. Ebenfalls negativ ausgefallen ist der Cashflow aus der Investitionstätigkeit aufgrund des kontinuierlichen Investitionsprogrammes der HWA AG. Des Weiteren ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit angesichts der Dividendenausschüttung und der Darlehenstilgung ebenfalls negativ.

5. Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Durchschnitt 233 (Vorjahr: 216) Mitarbeiter inklusive der Vorstände beschäftigt:

- 106 Angestellte
- 125 Arbeiter
- 2 Auszubildende/Praktikanten

6. Chancen und Risiken

Um potentielle Risiken möglichst zeitnah identifizieren, analysieren und bewerten zu können, setzt die HWA AG Instrumentarien ein, welche auf einem durchgängigen Informationssystem basieren. Dadurch wird dem Management ermöglicht, frühzeitig wirkungsvolle Strategien und Maßnahmen einleiten zu können.

Nach der weltweiten Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 kann die globale wirtschaftliche Entwicklung in den Folgejahren 2010, 2011 und 2012 als äußerst positiv bezeichnet werden. Den meisten Unternehmen ist es gelungen, an das „Vorkrisenniveau“ hinsichtlich Absatz, Umsatz und Gewinn anzuknüpfen.

Trotz der positiven Wachstumsraten in den vergangenen drei Jahren sind zahlreiche Risiken derzeit immer noch allgegenwärtig. Die finanzielle Instabilität diverser Europäischer Staaten könnte trotz der Implementierung des EURO-Rettungsschirmes nach wie vor zum Scheitern der Europäischen Währungsunion führen. Ein weiteres potentielles Risiko stellen die politi-

schen Konfliktfelder in diversen Ländern dar. Zahlreiche Krisensituationen könnten den weltweiten Aufschwung ebenfalls wieder bremsen.

Das Segment Automobilrennsport ist nach wie vor das Kerngeschäftsfeld der HWA AG, dessen primärer Bestand stark von den Entscheidungsträgern der DAIMLER AG abhängig ist. Zur Risikominimierung trägt eine langjährige und enge Partnerschaft im Bereich Motorsport mit Mercedes-Benz bei. Ein vollständiger Ausschluss von Risiken kann jedoch nicht garantiert werden. Durch eine regelmäßige Kontaktpflege wird das Management der HWA AG frühzeitig in Entscheidungen eingebunden, um daraufhin auch angemessen reagieren zu können.

Die Rückkehr der BMW AG in die Rennserie Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) stellt eine Bereicherung für die Hersteller, Medien und Zuschauer dar. Dadurch wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunftssicherung der Rennserie gemacht. Durch die Kooperationsabkommen des DTM-Dachverbandes ITR mit der amerikanischen GRAND-AM und IMSA sowie der japanischen Super GT wurde ein weiterer Schritt im Hinblick auf die Internationalisierung vollzogen. Die Beendigung der DTM-Rennserie stellt – wenn auch heute deutlich minimiert – ein Risiko dar, da diese durch Medien und Sponsoren refinanziert wird. Durch die Rückkehr der BMW AG konnte diese allerdings noch einmal deutlich an Attraktivität hinzugewinnen. Ein weiteres Risiko könnte nach wie vor ein Rückzug eines beliebigen Herstellers darstellen. Dadurch wären wieder nur zwei Hersteller präsent, was wiederum das Sponsoren- und Medieninteresse negativ beeinflussen könnte. Die zahlreichen Erfolge des Team AMG-Mercedes in der DTM in den letzten Jahren haben sich zu einem wichtigen Marketinginstrument für die Marke Mercedes-Benz entwickelt.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten sind in erster Linie Absatzrisiken in Betracht zu ziehen. Da das GT-Marktvolumen weltweit begrenzt ist, können jederzeit Absatz- und Umsatzrisiken im Produktbereich SLS AMG GT3 auftreten. Des Weiteren ist durch die gegenwärtige Markenvielfalt der Wettbewerb äußerst intensiv.

Dies könnte Bestandskunden zu einer größeren Wechselbereitschaft motivieren. Im Falle von Reglementsänderungen könnte auch eine Einschränkung des Einsatzbereiches von GT-Fahrzeugen ein weiteres Risiko darstellen. Aufgrund der Zuverlässigkeit und Qualität des Produktes SLS AMG GT3 nehmen die Risiken aus Garantie und Kulanz hingegen deutlich ab.

Die Situation im Leasing- und Verkaufsgeschäft von Formel 3 Motoren hat sich weiter erholt. Durch die Neustrukturierung der Formel 3 Rennserien – vorangetrieben durch den Weltverband FIA – ergeben sich neue, zahlreiche Chancen. Des Weiteren sollen durch das neue Reglement 2014, welches eine neue Motorengeneration beinhaltet, die Gesamtkosten für die Formel 3 Kunden weiter reduziert werden. Dennoch sind diese nach wie vor stark von deren Sponsoren abhängig.

Neben den Absatz- und Umsatzrisiken müssen ebenfalls finanzwirtschaftliche Risiken in Betracht bezogen werden. Die Forderungen aus Lieferungen/Leistungen, die zum Jahresende 2012 in der Bilanz ausgewiesen wurden, sind allenfalls nur geringfügig als „risikobehaftet“ einzustufen. Für bestehende Risiken wurde ausreichend Vorsorge gebildet. Veränderungen, welche sich aus den Wechselkursen, den Zinsen oder Marktpreisen ergeben könnten, stellen ein zu vernachlässigendes bis geringes Gefährdungspotential dar, da die meisten Geschäftsvorgänge in Euro abgewickelt werden.

Zur Absicherung des Zinsniveaus setzt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente ein, bei denen es sich um zwei Zinstauschgeschäfte (SWAP) handelt. Durch diese Maßnahme aus dem Jahre 2009 soll das historisch niedrige Zinsniveau langfristig gesichert werden. Aufgrund der Tatsache, dass diese Swap-Geschäfte eine Bewertungseinheit mit den Euribordarlehen bilden, besteht kein bilanzielles Risiko.

7. Forschung und Entwicklung

Über alle Geschäftsbereiche hinweg kann die HWA AG umfassende Ressourcen vorweisen, die Voraussetzung zur Entwicklung von Rennfahrzeugen, Kundensportfahrzeugen, Fahrzeugaggregaten und -komponenten sind. Die Verwendung der neuesten Software im Simulations- und Konstruktionsbereich stellt sicher, dass die Entwicklungen der HWA AG stets dem neuesten Stand der Technik entsprechen.

Die HWA AG verfügt über umfassende Fachkenntnisse und ein breites Spektrum an Ressourcen, um die Elektrik und Elektronik von Rennfahrzeugen, Kundensportfahrzeugen und Fahrzeugkomponenten eigenständig zu entwickeln. Diese Tätigkeit beinhaltet sowohl die Erstellung und Programmierung der Motorelektronik als auch deren Simulation und Auswertung.

Um den Kunden einen entsprechenden Service zu gewährleisten, hat die HWA AG eine hervorragende Infrastruktur aufgebaut, die das gründliche Testen sowie die Wartung von Fahrzeugen an der Rennstrecke, im Haus oder direkt vor Ort ermöglicht.

Der Forschung und Entwicklung wird bei der HWA AG auch in Zukunft besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, um den hohen Standard der Produkte auch weiterhin gewährleisten zu können. Eine gute Planung und gezielte Investitionen werden dieses Vorhaben ergänzen.

8. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2012 wurde trotz zahlreicher Herausforderungen mit grundsoliden Ergebnissen abgeschlossen. Dennoch müssen auch im kommenden Geschäftsjahr umfassende Anstrengungen unternommen werden, um zufriedenstellende sportliche sowie wirtschaftliche Ergebnisse erreichen zu können. Die unternehmensinternen sowie externen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden weiterhin – wie in den Vorjahren – stabil erwartet.

Im Geschäftsbereich Automobilrennsport wird das Umsatzvolumen im kommenden Jahr zurückgehen. Nach der Umsetzung des neuen DTM-Reglements 2012 und der Rückkehr der BMW AG in die DTM-Rennserie sind alle Premiumhersteller bestrebt, die Entwicklungs-, Aufbau- und Einsatzkosten weiter zu reduzieren. Im Jahr 2013 sollen deshalb auch keine neuen DTM-Rennfahrzeuge aufgebaut werden. Das neue DTM-Reglement bietet jedoch die Möglichkeit, diverse Weiterentwicklungen in einem eingeschränkten Umfang durchführen zu können. Die Wettbewerbssituation zwischen den Premiumherstellern Mercedes-Benz, AUDI und BMW erfordert auch weiterhin eine intensive Entwicklungstätigkeit. Des Weiteren wurde die Anzahl von Einsatzfahrzeugen von 8 auf 6 reduziert. Die HWA AG wird nur noch ein Kundenteam im Jahre 2013 betreuen. Dies hat ebenfalls zur Folge, dass sich das Umsatzvo-

lumen reduziert. Durch die Kooperationsabkommen des DTM-Dachverbandes ITR mit der amerikanischen GRAND-AM und IMSA sowie der japanischen Super GT wurde ein weiterer wichtiger Schritt im Hinblick auf die Internationalisierung und Zukunftssicherung der DTM-Rennserie gemacht.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten wird ebenfalls mit einem geringeren Umsatzvolumen aus heutiger Sicht gerechnet. Die Fahrzeugverkäufe des Produkts SLS AMG GT3 werden leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Auch im Ersatzteil- und Servicegeschäft wird mit einem stabilen und soliden Umsatzniveau gerechnet. Das Geschäft aus den Motorenvermietungen/-verkäufen in der Formel 3 scheint sich weiter zu stabilisieren – es sind sogar leichte Umsatzsteigerungen durch zusätzliche Motorenvermietungen zu erwarten. Durch das neue „Formel 3 Reglement 2014“ wird eine Motorenneuentwicklung erforderlich werden, die in einer Steigerung des Umsatzes resultieren wird. Des Weiteren konnte ein Neuprojekt im Jahre 2012 akquiriert werden, welches eine Komponentenentwicklung im Gesamtfahrzeug- und Motorenbereich umfasst. Die Entwicklungsdienstleistung wird im Jahre 2013 fortgeführt.

Trotz aller Herausforderungen kann ein positiver Ausblick für das Geschäftsjahr 2013 gegeben werden. Generell ist eine grundsätzliche Weiterentwicklung der Gesellschaft zu erwarten, jedoch wird mit einem geringeren Gesamtumsatz im Jahr 2013 gerechnet. Aus Ergebnissichtweise soll der projekt- und produktbedingte Umsatzrückgang durch eine höhere Produktions- und Materialkosteneffizienz kompensiert werden. Aufgrund der gestiegenen Projekt- und Produktvielfalt sind ebenfalls höhere Materialbestände zu erwarten. Insgesamt kann von einer stabilen Beschäftigungssituation im laufenden Jahr ausgegangen werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wird durch das Management der HWA AG das Ziel verfolgt, ein deutlich positives Gesamtergebnis auf einem grundsätzlichen Niveau wieder zu erwirtschaften.

9. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, welche für die HWA AG zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

Affalterbach, 18. April 2013



Gerhard Ungar
CEO



Eric Nève
COO



GRAN TURISMO
THE REAL SPORTS DRIVING GAME

15

YOKOHAMA

BLACK FALCON.COM

YOKOHAMA
BLACK FALCON

BILSTEIN

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2012

		31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen		152.561,11	129
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	19.074.764,51		19.685
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.481.760,03		1.119
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.941.461,55		3.141
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	833.045,90		0
		24.331.031,99	23.945
		24.483.593,10	24.074
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.845.403,48		5.846
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.023.822,66		1.231
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		6
		8.869.226,14	7.083
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.612.325,95		4.426
2. Sonstige Vermögensgegenstände	976.407,11		502
		6.588.733,06	4.928
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		105.817,50	106
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.869.212,76	9.543
		18.432.989,46	21.660
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		241.417,30	234
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		62.000,00	64
		43.219.999,86	46.032

PASSIVA	EUR	31.12.2012	31.12.2011
		EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		5.115.000,00	5.115
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	511.500,00		511
2. Andere Gewinnrücklagen	1.310.000,00		1.310
		1.821.500,00	1.821
III. Bilanzgewinn		19.417.119,60	19.001
		26.353.619,60	25.937
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	100.000,00		509
2. Sonstige Rückstellungen	2.613.352,40		4.055
		2.713.352,40	4.564
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.988.880,00		8.778
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	240.000,00		3.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.097.572,44		3.305
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 382.219,88 (Vj. TEUR 331)	826.575,42		448
		14.153.027,86	15.531
		43.219.999,86	46.032

Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	63.548.995,18		63.754
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	207.059,71		951
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 55.922,79 (Vj. TEUR 8)	689.975,85		1.306
		64.031.911,32	66.011
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.717.667,28		21.229
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.739.400,32		7.941
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.654.822,82		14.384
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 13.924,42 (Vj. TEUR 13)	2.421.160,81		2.154
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.156.737,32		2.127
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 46.086,07 (Vj. TEUR 5)	12.716.999,66		12.219
		58.406.788,21	60.054
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.412,83		99
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	415.276,76		436
		-387.863,93	-337
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.237.259,18	5.620
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 2.000,00 (Vj. TEUR 4)	1.432.172,92		1.528
12. Sonstige Steuern	63.910,67		27
		1.496.083,59	1.555
13. Jahresüberschuss		3.741.175,59	4.065
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		15.675.944,01	14.936
16. Bilanzgewinn		19.417.119,60	19.001

Cash-flow Rechnung Geschäftsjahr 2012

alle Angaben in TEUR (gerundet)	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	3.741	4.065
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.157	2.127
Abnahme (Vj. Zunahme) der Rückstellungen	-1.851	1.839
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	2	-4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	1.672	606
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-76	-818
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-5.125	-4.370
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-589	3.458
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-69	6.903
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	211	884
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.574	-5.285
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-128	-13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.491	-4.414
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-3.325	-2.558
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-789	-789
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.114	-3.347
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-6.674	-858
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.649	10.507
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.975	9.649
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	2.869	9.543
Wertpapiere	106	106
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.975	9.649

Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2012 EUR
	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen	2.812.879,43	128.062,00	1.358,96	2.939.582,47
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	28.736.002,05	291.019,20	0,00	29.027.021,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.721.494,55	681.487,72	0,00	9.402.982,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.820.218,29	768.506,48	260.744,55	12.327.980,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	833.045,90	0,00	833.045,90
	49.277.714,89	2.574.059,30	260.744,55	51.591.029,64
	52.090.594,32	2.702.121,30	262.103,51	54.530.612,11

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
	2.684.370,26	103.352,56	701,46	2.787.021,36	152.561,11
	9.051.035,58	901.221,16	0,00	9.952.256,74	19.074.764,51
	7.602.314,56	318.907,68	0,00	7.921.222,24	1.481.760,03
	8.679.109,51	833.255,92	125.846,76	9.386.518,67	2.941.461,55
	0,00	0,00	0,00	0,00	833.045,90
	25.332.459,65	2.053.384,76	125.846,76	27.259.997,65	24.331.031,99
	28.016.829,91	2.156.737,32	126.548,22	30.047.019,01	24.483.593,10

ANHANG FÜR 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bzw. 5 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 werden abweichend von der steuerlichen Regelung sofort abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Auf **fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio von TEUR 3.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	Wertansatz Handelsbilanz	Wertansatz Steuerbilanz	Differenz	Effektiver Er- tragsteuersatz	Latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen (GWG)	0	172	172	29	50
Sonstige Rückstellungen	170	128	42	29	12
					62

Eigenkapital, Genehmigtes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.115.000 Inhaber-Stückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2013 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.557.500,00 (genehmigtes Kapital) gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen, Mitarbeiterprämien und Tantiemen gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 5.800 eine Restlaufzeit von 2 bis 5 Jahren und TEUR 1.400 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. TEUR 5.034 sind durch Grundpfandrechte gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen	2.680
Bestellobligo	6.217

Die Verträge enden zwischen 2013 und 2024.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Zinssicherung zweier variabel verzinslicher Darlehen über ein Gesamtvolumen von 7,9 Mio. Euro wurden zwei Zinsswaps abgeschlossen:

	Basis-Satz	Festsatz	Bezugsgröße	Laufzeit	Marktwert
		%			TEUR
Swap 1	3-Monats-EURIBOR	3,04	3.000 TEUR	30.9.2014	-148
Swap 2	3-Monats-EURIBOR	3,57	4.900 TEUR	30.9.2019	-536

Die Bewertung der Derivate erfolgt auf Basis aktueller Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden. Es wurde eine Bewertungseinheit mit den zu sichernden Darlehen gebildet, da es sich um reine Sicherungsgeschäfte handelt.

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre von TEUR 62.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2012		2011	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Regionen				
Inland	44.412	69,9	52.611	82,5
Ausland	19.137	30,1	11.143	17,5
	63.549	100,0	63.754	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Buchgewinne aus Anlageabgängen (TEUR 76) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

- Hans Werner Aufrecht, Kaufmann Vorsitzender
- Christian Wolff, Motorsport-Chef bei Mercedes-Benz stv. Vorsitzender
- Ayman Al Abassi, Chief Executive Officer
(bis 13. September 2012)
- Willibald Dörflinger, Kaufmann
- Rolf Krissler, Steuerberater
- Michael Schmieder, Kaufmann

Die Vergütung des Aufsichtsrats nach § 113 AktG betrug EUR 25.000,00.

Mit einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen Beraterverträge mit einem Honoraraufkommen im Berichtsjahr von T€ 421.

Vorstand

- Gerhard Ungar, Vorstandsvorsitzender
- Eric Nève (ab 1. Oktober 2012)

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	125
Angestellte	106
	231
Auszubildende	2
	233

Abschlussprüferhonorar

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	31,5
Sonstige Leistungen	11,8
	43,3

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Ausschüttung von 0,65 EUR je Aktie und Vortrag des restlichen Bilanzgewinns auf neue Rechnung vor.

Affalterbach, 18. April 2013

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HWA AG, Affalterbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Weilheim/Teck, 18. April 2013

Lutz
Wirtschaftsprüfer

TERMINE 2013

05. Juni 2013	Hauptversammlung der HWA AG in Affalterbach
20. September 2013	Veröffentlichung der Halbjahres- zahlen 2013

IMPRESSUM

Herausgeber

HWA AG
Investor Relations _ Press Relations
Benzstraße 8 _ 71563 Affalterbach _ Germany
Telefon: +49 (0) 71 44/87 17-279
Telefax: +49 (0) 71 44/87 18-111
E-mail: ir@hwaag.com
www.hwaag.com

Bildnachweis

HWA AG, Daimler AG

© HWA AG 2013



HWA AG
Benzstraße 8
71563 Affalterbach

Tel. +49 (0) 71 44 / 87 17-279
Fax +49 (0) 71 44 / 87 17-100
ir@hwaag.com
www.hwaag.com